

Petersb. am 9 Octobr. 1814. 48

Ihr gütiges Schreiben vom 24 Sept. erhielt ich am 4 October
wegen des ^{unbegründeten} langsamen Briefverkehrs, welcher die vom Postgeld zollen, geht
ein Brief v. Ihnen immer 8-10 Tage, als Ihnen wurde aber keine, wie ich
finde, am 4ten Tag bei Ihnen an. Ich beantworte Ihren Brief
wegen einiger Umstände, die nichts mit unserem Geschäft zu thun haben,
beachte aber diese Gelehrtheit zu einem kleineren Zusatz, zu
diesem ^{und letztem} vorigen Posttage gesandter Schlussausrückung. Da ich aber
von derselben keine Copie hier behalte, so ^{versetze} ich nur das geführte
die Stelle an, wo es nur nothwendig. Worte einzuschreiben. Nach
Ihrem ~~und der~~ ^{Worte} mit kleiner Aufschrift.

besser: mit kleiner Schrift, (wobei einzuschreiben):
ohne die dialektischen Abweichungen von
der gewöhnlichen Schreibart.

Was Sie in der 2ten Hälfte setzen wollen wird ganz von Ihnen
abhängen — Ich bitte bloß, vor dem ^{Tagen an dem der Druck dieses} gewis angefangenen wird
14 Tage vorher mit Ihnen zu beabsichtigen, um mein Aufsat
in Hand setzen zu können.

Von der Hauptstadt Ihre Anrede, Verehrteste
Herr Colleg. R., kommt über Hrn. v. Moxelberg. Diese Briefe
sind in Angst nicht lange hier auf — aus diesen Tagebuche kopierte
Teil der Geschichte von Samois (unter uns steht die schmerzliche und bedeutendste
Geschichte von aller die es noch hatte: inzwischen werden keine andere Personen
besonders Braustadt dieser Sache es eigentlich zugehörig und, wie ich
ermarte, dergleichen mehr haben — Schreiben Sie mir doch ob Sie dieser
Braustadt kennen?) In dem Hrn. v. St. im Nov. od. Decemb
Herrn